



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

Investitionsstopp für Kliniken: Auswirkungen auf das Zukunftsabkommen im
Dortmunder Klinikum

Presseerklärung

Die Ankündigung des CDU-Gesundheitsministers Laumann löst zu Recht Empörung aus. Bis zur Übernahme der Regierungsverantwortung hat die CDU den Investitionsstau an Kliniken in NRW kritisiert und höhere Landesinvestitionen gefordert, um die Modernisierung von Gebäuden und medizinischen Geräten zu gewährleisten. Im Vertrauen auf das von der Landesregierung beschlossene Investitionsprogramm hat das Klinikum Dortmund ein Zukunftsabkommen erarbeitet, dessen wesentlicher Baustein das geplante OP-Zentrum ist.

Fraktionssprecherin und stellvertretenden Vorsitzende des Aufsichtsrates des Klinikum Dortmund, Daniela Schneckenburger, stellt dazu fest: „Das Klinikum hat gemeinsam mit Politik und Beschäftigten ein Zukunftsabkommen erarbeitet, dass nur vor dem Hintergrund von beabsichtigten jährlichen Einsparungen in Höhe von bis 4 Mio Euro durch den Neubau des OP-Traktes einvernehmlich verabschiedet werden konnte. Die Zentralisierung der OP-Räume ist nicht nur wirtschaftlich notwendig, sondern auch ein medizinisches Erfordernis. Wenn der NRW-Gesundheitsminister seine Ankündigung wahr macht, würden die Einsparungen durch Zinslasten aufgeessen. Damit wäre das Zukunftsabkommen faktisch gescheitert und die langfristige Liquidität des Unternehmens nicht gesichert.

Als GRÜNE bin ich darüber hinaus der Auffassung, dass gerade das kommunale Klinikum der Maximalversorgung auch zukünftig einen festen Platz in der Kliniklandschaft von NRW haben wird. Der CDU muss unterstellt werden, dass sie einen massiven Abbau stationärer Versorgung in NRW will und damit auch der Privatisierung von Kliniken Tür und Tor öffnet.



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Das Institut für Wirtschaftsforschung geht davon aus, dass bis 2010 jedes zehnte Krankenhaus in NRW verschwunden sein wird. Dazu ist aus Sicht der GRÜNEN festzustellen, dass ein weiterer Bettenabbau in NRW aus Kostengründen sicher unausweichlich ist. Auch gegen eine Spezialisierung von Kliniken ist prinzipiell nichts einzuwenden, sofern die wohnortnahe und qualitätsvolle medizinische Grundversorgung in Krankenhäusern wie dem Klinikum Dortmund gesichert ist. Ein Investitionsstopp verhindert sowohl Spezialisierung als auch die Versorgung von Patienten in der Fläche. Es bleibt zu hoffen, dass die CDU sich ihrer Verpflichtung zur Modernisierung der Krankenhauslandschaft auch in der Regierungsverantwortung bewusst wird.“